



Ausstellung und Gesprächsabende des EAPPI-Netzwerks Deutschland e.V.

Die Ausstellung:

Deutsche begleiten Palästinenser und Israelis – auf dem Weg zur Schule oder zur Olivenernte, bei einer Mahnwache oder bei einer Demonstration gegen die Besatzung, beim Austausch zwischen Menschen beider Seiten. Solche Begegnungen haben fast 2000 Gäste des Weltkirchenratsprogramms EAPPI im Heiligen Land erlebt.

Sie erfahren dabei Sehnsüchte und Ängste auf beiden Seiten, die Sorge um die

israelische Zivilgesellschaft, die palästinensische Furcht vor Vertreibung, das Hoffen auf Frieden und Gerechtigkeit.

Deutsche Gäste des EAPPI-Programms, an dem seit 2002 Menschen aus mehr als 20 Ländern teilgenommen haben, schildern hier in Porträts der Menschen vor Ort ihre Erlebnisse – um ihre Begegnungen mit den Besuchern dieser Ausstellung zu teilen, die vom 22. Mai bis zum 22. Juni gezeigt wird.

Die Gesprächsabende:

Montag, 22. Mai 2023, 18:30 Uhr:

Begegnungen in Palästina und Israel – Start der Ausstellung des deutschen Netzwerks von EAPPI, dem Ökumenischen Begleitprogramm in Palästina und Israel

Grußwort zur Ausstellungseröffnung von Thomas Hermann, Erster Bürgermeister der Landeshauptstadt Hannover

Engagement für Frieden und Menschenrechte – eine Einführung von Gottfried Kraatz, Pfarrer und Vorsitzender des EAPPI-Netzwerks Deutschland e.V.

Dienstag, 30. Mai 2023, 18:30 Uhr:

Einsatz für Selbstbestimmung und gegen die Besatzung: Frauen in Palästina und Israel – eine Präsentation von Tabea Kerschbaumer, EAPPI-Teilnehmerin

Donnerstag, 1. Juni 2023, 18:30 Uhr:

Brückenschläge zwischen Israelis und Palästinensern – ein Gespräch mit Dr. Gabor Lengyel, langjähriger Rabbiner in Hannover, und Dr. Yazid Shammout, Vorsitzender der Palästinensischen Gemeinde Hannover

Montag, 5. Juni 2023, 18:30 Uhr:

Umwelt und Besatzung: Hoffnungsvolle Begegnungen mit Frauen in Palästina und Israel – eine Präsentation von Helga Merkelbach, EAPPI-Teilnehmerin

Montag, 12. Juni 2023, 18:30 Uhr:

Das Heilige Land, der Nahostkonflikt und die Rolle der Kirchen – ein Gespräch mit Dr. Almut Nothnagle, Pfarrerin und Programmverantwortliche von EAPPI, und Martin Pühn, Nahostbeauftragter der Evangelischen Kirche in Deutschland

Ausstellung und Gesprächsabende finden im Foyer der Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule Hannover in der Burgstraße 14 statt. Das EAPPI-Netzwerk Deutschland e.V. dankt der Volkshochschule für ihre Gastfreundschaft.



Die Gesprächsteilnehmer:

Thomas Hermann, Erster Bürgermeister der Landeshauptstadt Hannover, war nach dem Studium der Sozialwissenschaften und Tätigkeit in Forschung und Lehre an der Universität Hannover im Niedersächsischen Sozialministerium tätig. Seit mehr als 20 Jahren engagiert sich der Sozialdemokrat auch in der hannoverschen Kommunalpolitik, seit 2014 ist er Bürgermeister und erster Stellvertreter des Oberbürgermeisters.

Gottfried Kraatz, Vorsitzender des EAPPI-Netzwerks Deutschland e.V., hat als Gemeindepfarrer in Berlin und Brandenburg und in einer Township in Südafrika gearbeitet und war Missionsdirektor der in der Entwicklungszusammenarbeit tätigen Gossner-Mission. Er war für den Ökumenischen Rat der Kirchen bei internationalen Friedensprogrammen mehrere Jahre in Südafrika und in Palästina/Israel im Einsatz.

Tabea Kerschbaumer, EAPPI-Teilnehmerin 2022, gebürtige Wienerin, war 2018 erstmals in Israel und Palästina. Aus dieser Zeit stammt ihre erste Fotoreportage über die besetzten Palästinensergebiete. Danach entschied sie sich für eine intensivere Beschäftigung mit der Fotografie, seit 2019 studiert sie „Visual Journalism and Documentary Photography“ an der Hochschule Hannover. In ihren Arbeiten steht die Kooperation mit den fotografierten Menschen im Vordergrund.

Dr. Gabor Lengyel, Seniorrabbiner in Hannover, kam in Budapest zur Welt. Er überlebte, anders als viele Verwandte, die Naziverfolgung und kam als Holocaust-Waise 1956 nach Israel. Er diente in der Israelischen Verteidigungsarmee, bevor er in Deutschland ein Ingenieursstudium absolvierte. Er ist Mitgründer der Deutsch-Israelischen Gesellschaft und wurde nach Studium am Rabbinerseminar Budapest und Promotion Rabbiner in Hannover. Lengyel engagiert sich für muslimisch-jüdischen Dialog, Frieden und Verständigung. Er wurde 2022 mit dem Niedersächsischen Verdienstorden ausgezeichnet.

Dr. Yazid Shammout, Vorsitzender der Palästinensischen Gemeinde Hannover, kam als Kind palästinensischer Eltern, die 1948 vor israelischen Truppen aus Jaffa in den Libanon

geflohen waren, in dessen Hauptstadt Beirut zur Welt. Er hat in Berlin Wirtschaftsgeschichte studiert und promoviert und ist in Hannover Geschäftsführer der Dana-Senioreinrichtungen. Shammout setzt sich als Vorsitzender der Palästinensischen Gemeinde Hannover für Frieden und Verständigung ein und wurde 2022 mit dem Niedersächsischen Verdienstorden ausgezeichnet.

Helga Merkelbach, EAPPI-Teilnehmerin 2013 und 2022, engagiert sich seit vielen Jahren gegen Menschenrechtsverletzungen, von der Aufarbeitung der nationalsozialistischen Verbrechen über den Einsatz gegen die Apartheid in Südafrika und Namibia sowie für die Prävention von sexuellem Missbrauch an Mädchen bis zum Einsatz für einen gerechten Frieden in Israel und Palästina. Als Lehrerin in Bremen hat sie diese Themen in ihren Unterricht eingebracht. Sie befasst sich insbesondere mit den Auswirkungen der Besetzung auf Wasser, Umwelt und Frauen.

Dr. Almut Nothnagle, Pfarrerin und Programmverantwortliche von EAPPI, hat Erfahrungen im Gemeinde- und Schuldienst in den USA und in Deutschland. In der Evangelischen Mission Weltweit bringt sie ihre Kompetenzen für die Beziehungen zu den ökumenischen Partnern im Mittleren Osten und Afrika ein. Sie sitzt dem deutschen Koordinierungskreis des Ökumenischen Begleitprogramms in Palästina und Israel (EAPPI) vor und ist Geschäftsführerin des EKD-Beratungsausschusses für das Horn von Afrika der Evangelischen Mittelost Kommission.

Martin Pühn, Oberkirchenrat, war Pastor in Gemeinden der Bremischen Evangelischen Kirche und dort auch Beauftragter für das christlich-jüdische Gespräch und Evangelischer Vorsitzender der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit. Er ist seit Februar 2013 bei der Evangelischen Kirche in Deutschland als Referatsleiter Naher und Mittlerer Osten zuständig für Stiftungen im Heiligen Land und für Kontakte zu kirchlichen Partnern in der Nahostregion.

Die Gesprächsleitung:

Dr. Daniel Alexander Schacht, Journalist und EAPPI-Teilnehmer